

## Fachwissenschaftler urteilen – Warum stimmten immer mehr Menschen Hitler zu?

*Die meisten Historiker sind sich einig, dass der Siegeszug der Nationalsozialisten nach dem „Tag der Machtergreifung“ erst richtig einsetzte und dass 1933 eine zweite Aufstiegsphase begann, die mindestens bis 1939 reichte. Historiker sprechen von einem massenhaften Einverständnis oder einer „Diktatur mit dem Volk“. Uneinig sind sie sich jedoch über die Gründe für diesen Zugewinn an Zustimmung.*

**Klaus Bergmann** (\* 23. Februar 1938 in Essen; † 18. November 2002 in Gießen) war ein Geschichtsdidaktiker an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er war führend in der Richtung einer kritischen Geschichtsdidaktik, die auf eigenes und kritisches Denken im Unterricht setzte und gegen bloßes Fakten- und Begriffslernen war. Zentral war ihm der Beitrag des Faches für eine Demokratisierung der Gesellschaft und die Emanzipation des Einzelnen. Über die Zustimmung der Menschen für Adolf Hitler urteilte Bergmann wie folgt:



(...) Die Nationalsozialisten haben es verstanden, der Sehnsucht nach einer „Volksgemeinschaft“ als verbreiteter Reaktion auf die parlamentarische Demokratie und die Konflikte der Klassengesellschaft entgegenzukommen. Viele Zeugnisse bestätigen die ungeheure Attraktivität der „Volksgemeinschaft“.

- 5 Bedürfnisse nach symbolischen Handlungen und Selbstdarstellungen, nach nationaler Größe und sozialer Politik für die „Ärmsten“ der „Volksgemeinschaft“ wurden von den Nationalsozialisten wahrgenommen, berücksichtigt, verstärkt und teilweise befriedigt.

- 10 Die aggressive Außenpolitik war überaus populär; sie sprach einen Nationalismus an, der durch den Vertrag von Versailles gedemütigt worden war. Gerade die Verletzungen des Versailler Vertrages - Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht, Einmarsch in das entmilitarisierte Rheinland - imponierten der Mehrheit der Bevölkerung ungemein. Die Nationalsozialisten hatten keine Bedenken, politische Auseinandersetzungen als ein Freund-Feind-Verhältnis
- 15 darzustellen, rassistische Ressentiments und die Suche nach Sündenböcken in eine Politik der Integration der „Volksgenossen“ und der Ausgrenzung der „Gemeinschaftsfremden“ einmünden zu lassen. (...) Es gelang ihnen, der verbreiteten Hoffnung auf eine „durchgreifende Politik“ durch gewaltsames und gewalttätiges Handeln zu entsprechen. (...)

- 20 Und schließlich: Die Zustimmung wurde (...) durch eine noch nie dagewesene Personalisierung von Politikern (gewonnen): Hitler, der unbegreiflich charismatische „Führer“, der „Volkskanzler“ — das war die NS-DAP und der Nationalsozialismus.

**Ressentiments** = Vorbehalte

Quelle: Bergmann, Klaus, Zustimmung und Verführung; in: Geschichte lernen - Geschichtsunterricht heute, Heft 57/1997, S. 16f.

### **Aufgabenstellung**

**Lest** das Historikerurteil und **arbeitet** die Argumente **heraus**, mit welchen der Historiker Klaus Bergmann die Zustimmung für Adolf Hitler erklärt. **Notiert** eure Ergebnisse stichpunktartig in eurem Heft.

**Für „Schnelle“:** Nennt weitere mögliche Argumente für das massenhafte Einverständnis. Nutzt dabei insbesondere eure bisher erworbenen Kenntnisse der Unterrichtsreihe. Auch ein weiteres Historikerurteil von Rolf Schörken (S. 141 M2) kann euch dabei behilflich sein. Notiert euch Stichpunkte und begründet eure Entscheidung.

